

Allgemeine Zeitung

Holzobjekt in Schwingung

16.09.2013 - WÖRRSTADT

Von Ulla Grall

AUSSTELLUNG Vielfältige Kunstschau von der Initiative Land-Raum im VG-Rathaus

Zeitgleich präsentierten die sieben Mitglieder der Kunstinitiative Land-Raum ihre Arbeiten in zwei Orten und gingen damit „Über'n Berg“, wie die Doppelschau überschrieben war. Während in Sprendlingen am 8. September in der ehemaligen Synagoge die Eröffnung der Doppel-Ausstellung begangen wurde, luden die Künstler am Freitag den 13. zur Finissage in die Wörrstädter Verbandsgemeindeverwaltung ein. VG-Bürgermeister Markus Conrad, der die Veranstaltung als Vertreter des Wißberg-Zweckverbandes eröffnete, bedauerte die beengten, den Renovierungsarbeiten am Gebäude geschuldeten Verhältnisse, meinte jedoch, dass „gerade durch den Aufbau im Foyer viele Bürger Gelegenheit hatten, die ausgestellten Objekte wahrzunehmen“. Es werde Zeit, dass die Region am Wißberg mit ihren sieben Orten gemeinsam beworben und vermarktet werde, und dazu gehöre auch die Kunst.

Gegensätzliche Arbeiten

Im Eingangsbereich waren Arbeiten von Brigitte Farschon zu entdecken: Aquarelle von Menschen, nach auf Bali entstandenen Skizzen, teilweise auf ungewöhnlichem Material wie Hartfaser- oder Styroporplatten. Johannes Braun verwendet für seine Skulpturen Ton und Holz wie beim Gesichtsfragment „Der Gedanke“, Gips, wie bei der Kleinplastik „Alte Werte“, oder setzt bedrucktes Zeitungspapier ein, wie bei der Schuh-Plastik „Trieb“. Die Arbeiten schlugen damit einen Bogen zu den Objekten von Judith Chmelova, die bei ihren Schmuck-Unikaten aus Silber oder Edelstahl mit Pappmaché oft Schriftelemente einsetzt. Sehr gegensätzlich wirken die beiden Arbeiten von Paul Huf: zum einen die Plastik, der Abdruck eines weiblichen Körpers, ein Torso wie ein faltenreiches Tuch aus Metall, zum anderen das großformatige Bild „Kreuzgewölbe“, naturalistisch in Öl auf Leinwand. Zart und fragil sind die Glasarbeiten von Birgit Sander: anmutig-farbige menschliche Körper, die in tänzerischer Pose über dem Untergrund beinahe schweben oder aus ihren hölzernen Rahmen heraustreten wollen.

Schwankend, doch stabil steht bei Petra Rademakers „Gleichgewicht“ das Holzobjekt auf dem schlanken Gewindestab und verlockt jeden Betrachter, es in Schwingung zu versetzen, so wie die „Wende“, montiert auf einer massiven Autofeder, zum Umdrehen reizt. Die Künstlerin verwendet für ihre Plastiken Hartholz, überwiegend Fundhölzer, das sie mit anderen Materialien komponiert.

Die Leuchtkästen von Jörg Baltes zeigen Motive nach historischen Originalgemälden, minutiös ausgeführt in Schabetechnik auf alten Röntgenfilmen. Die Überlagerung von Zeichnung und Röntgenbild wirkt irritierend und reizt zur Auseinandersetzung mit der Idee hinter dem Motiv. Musikalisch wurde die Finissage ausgestaltet durch Musik von Paul Kronenberg und Felix Baltes, zwei 17-Jährigen, die sangen und Gitarre spielten.